

aufgelöstem Band der bürgerlichen Ordnung. In lauter stärker betonte Wörter ist der wichtigste Begriff im folgenden Satze eingewidelt: Der dem Publikum durch Revuen und Spazierfahrten verheimlichte *bedenkliche* Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon hat die Blicke der Eingeweihten nicht ohne Besorgnis auf die Zukunft Frankreichs gelenkt; der Herr Diplomat hätte besser etwa geschrieben: Durch das *bedenkliche* im Gesundheitszustande des Kaisers waren, wenn es auch ... verheimlicht wurde, die Blicke der Eingeweihten usw. Wenn dazu in einem Ortsblättchen steht: Im Tännicht wurde schon einmal, im Jahre 1648, ein Dankgottesdienst anlässlich (!) des *beendigten* Dreißigjährigen Krieges abgehalten, und bei dem Reiseschriiftsteller v. Proskowetz: Man ist trotz der *seltenen* Ekstationen dem Hungertode nicht preisgegeben (statt: trotz ihrer Seltenheit oder besser: obgleich sie selten sind), so steht das im Grunde alles auf gleicher Stufe mit solchen Anzeigen: Falsch gebildete, durch Tremolieren stark gelittene Stimmen (statt: Verbildungen und durch Tremolieren hervorgerufene starke Schwächen der Stimme) werden gründlich beseitigt. Selbst statt der überaus üblichen Wendung: Der Arzt konnte nur den eingetretenen Tod bestätigen, mußte es genau genommen lauten: ... bestätigen, daß der Tod bereits, schon soundso lange eingetreten sei.

2. **Überflüssige attributive Partizipien.** Nicht alle Fälle, in denen eine ähnliche Wendung vorliegt, dürfen der nämlichen Beurteilung unterworfen werden<sup>1)</sup>, wie z. B. schon aus dem hervorgeht, was oben § 143, 3 über die artifellosen partizipialen Attribute gesagt ist. Oft ist auch das Mittelwort eher überflüssig und ein Zeichen alternder, unnötig breiter Darstellung als falsch und undeutlich. So alle die Mittelwörter, welche ganz allgemein den Eintritt eines Ereignisses andeuten, ohne seine Art zu malen, durch deren Verwandlung in das entsprechende Verbalsubstantiv aber auch nicht ein Deut mehr gesagt wäre, als das mit einem solchen Attribute oder einem regierenden Verbalsubstantiv verschonte bloße Substantiv auch ausdrückt. Oder wer sollte nicht lieber sagen: nach der Pest als nach aufgehörter(!) Pest, nach dem Spaziergange als nach vollbrachtem Spaziergange, nach geheimnisvollem Gruße statt nach gesprochenem geheimnisvollem Gruße, nach dem Abschiede vom Freunde statt nach genommenem Abschiede vom Freunde, nach dem Ableben des Herrn als nach erfolgtem Ableben; Der Versprechungen statt der *gemachten* Versprechungen ward nicht mehr gedacht?

§ 350. **Von Mittelwörtern vertretene Satzarten.** Es sind dies 1) nicht nur attributive Bestimmungen, Angaben stehender Eigenschaften oder auch vorübergehender derartiger Zustände, die für die Handlung des Satzes von

<sup>1)</sup> Besonders G. Keller hat eine Vorliebe für solche Mittelwortbeigaben, aber neben wirklich nichtsagenden wie: nach aufgehobener Tafel, nach beendigter Mahlzeit oder verunglückten, wie: Sie führten sie *unter* (!) geschwungenen Rauchfässern um die Kirche, doch auch solche, die schwerfälligere Hauptwörter ersetzen oder eine Entwidlung malen: Die Kunde von der erkrankten und von ihm gepflegten adligen Wirtsfrau; Wir kannten uns nach ausgerauchter Zigarre; Er versprach mit einbrechender künftiger Nacht wiederzukommen. Für die letzte Fügung hat er Goethe und Klopstock zur Seite mit den malenden Sätzen: Die andern schlichen zum dämmernden Walde. — Im dämmernden Saal, mit einer entschlummernden Totenlampe sparsam erhellt.

Bedeutung sind; es sind vor allen Zeitbestimmungen, Angaben der Weise (indem), des Grundes (weil, da), auch des möglichen Grundes, d. h. Bedingungen (wenn). Dagegen schon wenn der Grund für das Gegenteil, also eine Einräumung im Partizip angegeben werden soll, pflegt zur Verdeutlichung des Verhältnisses das Bindewort obgleich, obschon, (wenn) auch beibehalten zu werden (vgl. § 313 f.); wenigstens muß im folgenden übergeordneten Satze ein doch der Auffassung zu Hilfe kommen (vgl. S. 282). Sonst bleibt der Gedanke unklar oder doch undeutlich ausgedrückt wie in dem Satze Gerstäders: Gering an Zahl wie alle diese Völker sind, wagen sich die Russen (fehlt: doch) nicht in ihre innern Angelegenheiten.

Diese Beschränkung der Fügungen des Mittelwortes entspringt der Natur seiner Formen; ist in diesen doch aus der Handlung ein in Nominalform kristallisierter Begriff eines sich entwickelnden, andauernden oder abgeschlossenen Zustandes geschaffen. Somit können sie nur für solche Ereignisse eintreten, die der Haupthandlung innewohnen oder ihr vorbereitend, bestimmend oder beschränkend vorangehn. Dieser Natur widerspricht nicht nur die oben § 335 abgewiesene Verwendung der Mittelwörter für weiterführende Hauptgedanken, sondern auch die Verwendung für andre als die eben angegebenen Arten von Nebensätzen, ein Fehler, der denn auch sehr selten ist. Denn einem Satze wie dem der Tgl. N.: Vor dem Gipfel angelangt, im nächsten Takte oben *befindlich*, schweigt plötzlich die anschwellende Masse, fühlt jeder an, daß eine partizipialadjektivische Form unfähig ist, eine Folge, eine irrealer sogar, auszudrücken: so daß sie im nächsten Takte oben gewesen wäre! Nicht viel anders ist der Ausdruck G. Kellers zu beurteilen: Ich fand die Augen und das Kissen zwar trocken, dachte aber über *möglich gewesene* Folgen nach, bis ich endlich einschlief.

**2. Für den Zusammenhang fremde Angaben in den Formen von Mittelwort und Beisatz.** Der Natur des Mittelwortes (vgl. 1) läuft auch der viel häufigere Fehler zuwider, daß Mittel- und in gleicher Weise Eigenschaftswörter, überhaupt appositionelle Bestimmungen zu Mitteilungen verwendet werden, die mit der im übergeordneten Satze gemeldeten Tatsache weder sachlich noch logisch auch nur den geringsten Zusammenhang haben. Wer erkannte nicht hierin den Hauptfehler an dem folgenden Satze Junkers? Savakin ist so recht eigentlich *eine Tochter des Meeres*. Vom Meer umgeben, *die Häuser aus dem Meeresprodukt*, dem Madruporenkalk *gebaut*, der in schönen großen Blöcken aus den Tiefen des Meeres herausgeschleppt wird, ist der Handel die Existenzbedingung (!) der Stadt. Am häufigsten ist der Fehler in Zeitungen, in kurzen Lebensläufen zumal, die ihre Berichterstatter bei dem ersten Hervortreten, einer Feier oder dem Ableben einer erwähnenswerten Persönlichkeit geben. Nicht immer treiben sie es so toll, wie der der Dstthür. Tribune: Vierundvierzig Jahr alt, wurde Josse 10.10.1883 zu Simferopol in der Krim geboren; aber gewiß in neun von zehn Fällen beginnen solche Meldungen nach der feststehenden Formel der beiden folgenden in der Tgl. N. erschienenen: Am 11. Nov. 1840 zu Kiel geboren, erhielt Luerssen seine Ausbildung auf der Berliner Kunstakademie. — K. Fröhlich ... feierte gestern geistig und körperlich frisch seinen 70. Geburtstag. 1821 in Stralsund geboren, ergriff er den Beruf eines Buchdruckers. Wie in aller Welt soll nur der Um-